

II- 2813 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 73 75 07  
Fernschreib-Nr. 111800  
DVR: 0090204

1197/AB

Zl. 5905/33-Info-87

1988 -01- 14

zu 1241/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Hofer und Genossen vom 27. November  
1987, Nr. 1241/J-NR/87, "Verkauf von  
Grundbesitz der Österreichischen Bundes-  
bahnen"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

Die Arbeiten am Pilotprojekt einer Grundstücksdatenbank für den Bereich der Bundesbahndirektion Linz sind derzeit im Gange. Über den Zeitpunkt der Fertigstellung der Datenbank für den Gesamtbereich der Österreichischen Bundesbahnen kann derzeit noch keine Aussage gemacht werden.

Zu Frage 2:

Das Gesamtausmaß der von den Österreichischen Bundesbahnen verwalteten, über das gesamte Bundesgebiet verteilten, bundeseigenen Liegenschaften beträgt 20.887 ha. Der Wert dieser Liegenschaften ist in der Bilanz der Österreichischen Bundesbahnen zum 31.12.1986 mit rund 2 Mrd. S ausgewiesen.

Da die Österreichischen Bundesbahnen Grundwertfeststellungen - aufgrund des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes - nur anlässlich eines Verkaufes durchführen lassen, kann der Verkehrswert dieser Grundflächen nicht angegeben werden.

Zu Frage 3:

In der Verwaltung der Österreichischen Bundesbahnen stehen derzeit 13.198 bundeseigene Gebäude.

Zu Frage 4:

Von den 13.198 Gebäuden dienen 12.081 unmittelbar dem Verkehrsbetrieb der Österreichischen Bundesbahnen (als Bahnhofsaufnahmsgebäude, Dienstgebäude, Stellwerke, Werkstättengebäude, Magazinsgebäude, Lokomotivschuppen etc.). Lediglich 1.117 Wohngebäude dienen nicht unmittelbar dem Verkehrsbetrieb.

Zu Frage 5:

Bei den sogenannten Breitwiesergründen handelt es sich um Grundflächen im Stadtgebiet von Linz, die in den Jahren 1939 bis 1941 durch die Deutsche Reichsbahn für die Errichtung eines neuen Personenbahnhofes Linz erworben wurden (je etwa zur Hälfte im Wege der Enteignung bzw. durch Kaufverträge). Von diesen Flächen stehen derzeit noch ca. 72.000m<sup>2</sup> in der Verwaltung der Österreichischen Bundesbahnen. Sie gliedern sich in 3 Areale. Ca. 43.000m<sup>2</sup> aus dem ehemaligen Eigentum der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich seit den Jahren 1917 bzw. 1934 als Kleingartenanlagen genutzt. Rund 12.000m<sup>2</sup> werden seit dem Jahr 1934 als Sportplatzflächen genutzt und etwa 17.000m<sup>2</sup> aus dem früheren Eigentum des Landes Oberösterreich sind als "Grünland-Park" gewidmet.

Da eine Rücküberweisung wegen der bestehenden Widmungen weder vom Land Oberösterreich noch von der Stadt Linz gewünscht wird und eine finanzielle Abgeltung von Seiten des Bundes bzw. der Österreichischen Bundesbahnen nicht in Frage kommt, sind Verhandlungen im Gange um diese Angelegenheit zu bereinigen.

Zu Frage 6:

Die Erlöse aus Grundverkäufen in den Jahren 1982 bis 1986 beliefen sich auf 185,6 Mio S, das sind durchschnittlich rund 37 Mio S pro Jahr. Durch eine Intensivierung der Verkaufstätigkeit der Österreichischen Bundesbahnen wird eine Steigerung der Verkaufserlöse angestrebt.

Wien, am 13. Jänner 1988

Der Bundesminister

